

918 914

Vom Permanenzkomitee für Industrie, Handel und Gewerbe.

Bei der gestrigen Sitzung des Permanenzkomitees für Industrie, Gewerbe und Handel, an welcher in Vertretung des Handelsministeriums Sektionschef v. Kreuzbrud, Ministerialrat v. Stanfiewicz und Sektionsrat Baron Blesker teilnahmen, wurde zunächst über verschiedene mit dem Approvisionierungsverkehr zusammenhängende Fragen berichtet.

Briefmarken als Zahlungsmittel.

Die ursprünglich ablehnende Haltung der Postverwaltung gegenüber der eventuellen Verwendung von Briefmarken an Stelle des Hartgeldes zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs dürfte nach neueren Mitteilungen hoffentlich eine Aenderung erfahren. Zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs werden jedenfalls auch die anfangs nächster Woche auf Anregung des Permanenzkomitees und mit Unterstützung der Reichsorganisation der Hausfrauen Oesterreichs in Verkehr gesetzten Gutscheine wesentlich beitragen.

In der Sitzung kamen wieder zahlreiche neue Anregungen zur Sprache, so insbesondere der Wunsch, das Finanzministerium möge eine tunlichst forcierte Tätigkeit des Münzamtes, die Oesterreichisch-ungarische Bank die rascheste Fertigstellung der neuen Zweikronennoten veranlassen.

Die Kriegsdarlehenskassen in Deutschland.

Zur Erleichterung der notwendigen Kreditbeschaffung wird auf die in Deutschland ins Leben gerufenen Kriegsdarlehenskassen hingewiesen und das Studium ihrer Organisation dem Bureau empfohlen.

Die heute veröffentlichte Ministerialverordnung betreffend die Verwendung von ungeprüfem Dampfkesselpersonal wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Bereitwilligkeit der Dampfkesselversicherungsgesellschaft, diese Betriebe einer häufigeren Inspektion zu unterziehen, wesentlich die Durchführung erleichtern wird.

Das Moratorium und die Protestierung bei Wechseln.

Eine Anfrage wegen der Protestierung bei Wechseln wurde dahin beantwortet, daß Wechsel, welche vor Inkrafttreten des Moratoriums fällig waren, protestiert werden müssen, während für Wechsel, deren Fälligkeit erst nach dem 1. d. eintritt, Fälligkeit und Protest für die Dauer des Moratoriums verschoben wurden.

Staatslieferungen und Arbeitsmarkt.

Die Rückwirkung des Moratoriums für Forderungen von Handwerkern, Kleingewerbetreibenden und Klein-

handelsleuten wurde einer eingehenden Erörterung unterzogen, ebenso bildete die eventuelle Vergebung von Meereslieferungen an nicht an den Lieferungskonfortien beteiligte Industrielle Gegenstand einer längeren Debatte.

Einer weiteren Anregung gemäß wird sich das Permanenzkomitee bemühen, einen Ueberblick über die für die nächste Zeit in Aussicht stehenden Staatslieferungen zu erhalten, um so die möglicherweise drohende Einstellung von Betrieben vermeiden zu können. Auch wird das Kammerbureau über die Frage der nötigen Erhebungen über die Lage des Arbeitsmarktes und die Beschäftigung der einzelnen Branchen berichten.